

28. Juni 2011

Einstimmige RESOLUTION
der **Vereinsleitung des Kärntner Heimatdienstes****Appell an Nationalrat am 6. Juli dem vorliegenden Gesetzesentwurf zuzustimmen.****Zweisprachige Ortstafeln dürfen nicht länger Streitthema sein**

Die Vereinsleitung appelliert an die Klubobleute aller im Nationalrat vertretenen Parteien, am 6. Juli der Gesetzesvorlage zuzustimmen. Zweisprachige Ortstafeln dürfen nicht länger Streitthema sein. In diesem Sinne ist dem Begehren des Rates der Kärntner Slowenen nach Neuverhandlung eine entschiedene Absage zu erteilen.

Vereinsleitung fordert Gleichbehandlung des KHD mit den anderen Heimatverbänden

Die Zustimmung der Vereinsleitung zum Ortstafelkompromiss erfolgt im Interesse des Friedens und der Verständigung und nicht zuletzt auch im Interesse des Ansehens Kärntens und darf nicht über grobe Affronts einiger Kärntner Regierungsmitglieder gegenüber dem Kärntner Heimatdienst, aber auch gegenüber der Kärntner Konsensgruppe, in den vergangenen Jahren hinwegtäuschen.

Die Vereinsleitung beauftragt die KHD-Führung, Fälle von krasser Ungleichbehandlung (Entzug der Landesförderung, Ausschluss von den Ortstafelverhandlungen, kreditschädigende Äußerungen) zu analysieren und alle Möglichkeit zur Durchsetzung einer endlichen Gleichbehandlung mit den übrigen Heimat- und Traditionsverbänden auch im Interesse einer künftig wieder größtmöglichen Gemeinsamkeit auszuschöpfen.

Friedliches Miteinander durch Förderung gemeinsamer Aktivitäten stärken.**Neubelebung des RUNDEN TISCHES unter Einbindung der Heimatverbände.**

Die Vereinsleitung kritisiert das Fehlen jeglichen Hinweises im Memorandum vom 26. April 2011 auf die Notwendigkeit der Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens unter Einbindung beider Bevölkerungsgruppen, wie überhaupt in diesem Grundsatzpapier Interessen der Mehrheitsbevölkerung völlig unberücksichtigt bleiben. Vertrauensbildende Aktivitäten zur Stärkung eines friedlichen Miteinanders sind auch nach der Ortstafellösung unverzichtbar, wie fast 50.000 NEIN-Stimmen bei der Volksbefragung eindringlich beweisen.

Die Vereinsleitung fordert die Einrichtung eines permanenten RUNDEN TISCHES. Dort sind Details zur Intensivierung vertrauensbildender Aktivitäten zu erarbeiten. Zum RUNDEN TISCH sind neben der Politik, den Gemeinden und Slowenenverbänden, auch Vertreter der öffentlichen Institutionen, der Sozialpartner und jedenfalls auch der Heimatverbände einzuladen. Das im Memorandum verankerte Dialogforum sieht lediglich eine Mitwirkung der Slowenenorganisationen und nicht auch der Heimatverbände vor, so dass die Vertretung spezifischer Interessen der Mehrheitsbevölkerung nicht zufriedenstellend gewährleistet erscheint.